

# Liechtensteiner Volksblatt



Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Phtl.) Tel. Nr. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 221 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 8 Rp. 21 Rp.  
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
Uebrig Schweiz . . . . . 11 Rp. 25 Rp.  
Ausland . . . . . 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:  
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 221 43  
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
Schweizer Annoncen A.-G.  
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Organ für amtliche Kundmachungen



## AUS DEM FÜRSTENHAUSE

Die fürstliche Kabinettskanzlei teilt mit:

Im Zusammenhang mit den im vorigen Jahr mit Oesterreich abgeschlossenen Staatsverträgen und dem mit den österreichischen Bundesbahnen getroffenen Uebereinkommen hat Seine Durchlaucht der Landesfürst den Mitgliedern der österreichischen Verhandlungsdelegationen folgende Orden verliehen:

- |  |  |
|--|--|
| Das Großkreuz des Fürstlich liechtenst. Verdienstordens: | dem Generalsekretär im Bundeskanzleramt, Auswärtige Angelegenheiten Dr. Josef Schöner, |
| delto  | dem Seklionschef Dr. Josef Stangelberger,  |
| das Komturkreuz mit Stern                                | dem Präsidenten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Dr. Franz Schifflmann,  |
| delto  | dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Ludwig Viktor Heller,                            |
| delto  | dem Generaldirektor der Bundesbahnen Dr. Max Schanli,                                  |
| delto  | dem ao. Ges. u. bev. Min. Dr. Stephan Verosta, in Warschau,                            |
| das Komturkreuz  | dem Finanzrat Dr. Arthur Possnig,  |
| delto  | dem wirkl. Hofrat Dr. Franz Luger,   |
| delto  | dem Ministerialrat Dr. Otto Walzke,  |
| delto  | dem Dr. Franz Feller,  |
| delto  | dem Dr. Viktor Hoyer,  |
| delto  | dem Oberrat der Bundesbahnen Dr. Franz Petz,   |
| delto  | dem Ministerialrat Dr. Johann Drechsler,   |
| delto  | dem Oberrat d. Vermessungswesens Dipl. Ing. Walter Kamenik,                            |
| delto  | dem Bez. Hauptmann v. Bludenz Dr. Julius Längle,                                       |
| delto  | dem Legationsrat Dr. Wilhelm Apfel,  |
| das Ritterkreuz  | dem Oberinspektor Franz Thurner,   |
| delto  | dem Ministerialkommissär Dr. Alfred Philipp  |

Die Ueberreichung der Orden durch Seine Durchlaucht den Landesfürsten findet am Samstag, den 22. Juni, um 11 Uhr vormittags, im Schloß Vaduz statt.

## Liechtenstein empfing die Tour de Suisse

Ca. 4000 Zuschauer erleben den Schlußkampf am Etappenziel in Vaduz. — Alois Lampert überquerte als 14. das Zielband. — Sehr gute Organisation am Ziel

Die mit Spannung erwartete Tour de Suisse wurde am vergangenen Dienstagabend durch die Bevölkerung unseres Landes begeistert begrüßt. Während am Etappenziel in Vaduz ca. 4000 Zuschauer die Straße säumten, wurde die Kolonne schon in Balzers an der Landesgrenze mit flatternden Fahnen begrüßt und bis Vaduz gestaltete sich die Tour für die Rennfahrer zu einer Triumphfahrt. Schon eine Stunde vor der Ankunft der Spitzenfahrer traf der gewaltige Begleittroß am Ziel ein, wo sich bereits Hunderte schon Plätze gesichert hatten. Ein sehr gut organisierter Absper-

dienst durch die Polizei u. durch die Feuerwehr Vaduz sorgte dafür, daß die Straßen frei blieben. Diese Vorkehrungen erwiesen sich als notwendig, denn nur so konnte eine einwandfreie Passage der Fahrer erfolgen, von denen nach den beiden Ersten Cassano (Italien) und Wüest (Schweiz) 19 Fahrer zum Endspurt antraten. In dieser Gruppe befand sich neben allen Favoriten unser Landsmann Lampert, der das Zielband als 14. überquerte, nachdem er vergeblich versuchte, eingangs Vaduz auszureißen. Natürlich galt die größte Sympathie unserem Alois Lampert, der auch in der zweitletzten Etappe nach Vaduz eine glänzende Leistung zeigte und auf dem Splügen als 8. den höchsten Punkt der Tour erreichte. Wie sehr sich Lampert einsetzte, um mindestens mit der Spitze Vaduz zu erreichen, geht aus dem «Sport» hervor, er schreibt: «Kurz hinter der Vortruppe hatte auch der beste Gotthard-Kletterer, der Liechtensteiner Lampert, den Tages-Kulminationspunkt erreicht. Er fuhr mit großer Kühnheit ab und bremste die wahnwitzige Geschwindigkeit erst ab, als er Fornara, Sorgeloos, Moresi, Junkermann, Couvreur, Friedrich und Clerici eingeholt hatte. Die nahe Heimat schien ihm Flügel wachsen zu lassen.» — Als Lampert am Ziel auf die Ehrenrunde ging, wurde er stürmisch gefeiert. — Das Publikum harpte aber an der Zielstrecke aus, bis die letzten zwei Fahrer das Ziel erreicht hatten und auch ihnen spendete es nach dem schweren Tagespensum Applaus. Auf der Ehrentribüne am Ziel fanden sich viele Ehrengäste ein, und dem Sieger der Etappe sowie Alois Lampert wurden Blumensträuße mit blau-roten Schleifen durch Trachtenmädchen überreicht. Fotografen und Reporter machten ihre Aufnahmen und Interviews, u. a. sprach Alois Lampert bei der Direktreportage über Radio Beromünster.

Die Touroffiziellen sprachen sich über den begeisterten Empfang, aber ebenso über die sehr gut funktionierende Organisation anerkennend aus.

## Start zur letzten Etappe in Vaduz

Am vergangenen Mittwoch nachmittag kurz nach 14.00 Uhr gab Ihre Durch-

## Tribüne DER FREIEN MEINUNG

### Räuber in der Natur!

Trotz allen Appellen und Aufrufen, Ermahnungen und Bitten gibt es immer noch rücksichtslose «Pflanzenwilderer», die einfach alles abreißen oder ausgraben, was ihnen in die Quere kommt. Ist es nicht traurig, daß unser Alpenverein gezwungen ist, eine Bergwacht zu organisieren, um unseren herrlichen Alpenblumen Schutz angedeihen zu lassen u. sie vor der Ausrottung zu bewahren? Aber auch im Tal bleiben die Zierden der Natur nicht verschont. Kürzlich erfreute ich mich als Spaziergänger eines herrlich blühenden Heckenrosenstrau- ches. Bereits am anderen Tag war der Strauch seines Schmuckes beraubt. Einige Blütenblätter lagen noch am Boden vor dem zusammengestutzten Strauch. Ich kann mir nicht vorstellen, wieso jemand dazu- kommt, eine solche Blütenpracht total zu vernichten. In einigen Tagen werden sie auf einem Misthaufen zu finden sein und dort wo sie den Wanderer oder den Spaziergänger erfreuen sollten, muß man sich ärgern, weil die Natur geschändet wurde. Das hemmungslose Blumenpflücken scheint bei manchen eine unheilbare Sucht zu sein, denn sonst wären solche Taten nicht mög- lich. Andere wieder meinen, daß man von einer Wanderung unbedingt einen Haufen von all der gesehenen Pracht mit nach Hause schleppen müsse. — Blumen und Blüten sind aber am schönsten dort, wo sie der Herrgott wachsen läßt, in der freien Natur. Es geht schnell genug, bis sie ver- welken, auch wenn man sie stehen läßt.

Ein Naturfreund.

Laucht Fürstin Gina das Zeichen zum Start zur letzten Etappe der diesjährigen Tour de Suisse von Vaduz nach Zürich. Mehrere hundert Zuschauer waren am Startplatz beim Regierungsgebäude anwe- send, als die Rennfahrer das letzte Teil- stück unter die Räder nahmen.

Nochmals trat Alois Lampert hervor, als es auf der Schwägalp um die letzte Berg- preiswertung ging. Er konnte mit einem 7. Platz seine Position erneut verbessern und sich in der Schlußklassierung der Bergpreis- wertung mit dem Deutschen Junkermann an die 6. Stelle setzen. Am Schlußziel in Zürich traf er mit dem Feld und dem Etap- pensieger Heinz Müller (Deutschland) ein. Damit stand seine endgültige Klassierung im Gesamtklassement als 17. fest.

Am Samstagabend wurde die Leistung von Alois Lampert u. a. von Radio Beromünster nochmals sehr anerkennend kom- mentiert. Wörtlich sagte der Kommentator: «Liechtenstein hatte einen Mann am Start und einen Mann am Ziel. Die Mannschaften anderer Länder könnten sich an dieser Lei- stung ein Beispiel nehmen.» — Alois Lam- pert hat dieses Lob für seine Leistungen in der Tour de Suisse 1957 sicher verdient. Er fuhr von Etappe zu Etappe besser. — Sehr gut abgeschnitten hat aber auch der Velo- club Vaduz als Organisator mit Baron Eduard von Falz-Fein an der Spitze. Daß dem Club die Polizei u. die Vaduzer Feuer- wehr zur Seite stand, war notwendig. Nur so konnte die Aufgabe zur besten Zufrie- denheit der Rennleitung gelöst werden. Be- sondere Erwähnung bedarf die Tatsache, daß sich die vielen Hundert Zuschauer sehr diszipliniert verhielten und den Organisa-



„Alois Lampert fährt nach der Ehrenrunde blumen- geschmückt durchs Ziel.“ Aufnahme: Photo Peter, Schaan.